



Tagungsmappe 2022

BWI INDUSTRY DAYS

Modernisierung und digitale Souveränität gemeinsam gestalten

24. / 25. Mai 2022
KAMEHA Grand, Am Bonner Bogen 1, 53227 Bonn

Inhalt | Ablauf 2022

Das Programm am 24.05. (Vormittag)	Seite 3
Das Programm am 24.05. (Nachmittag)	Seite 4
Das Programm am 25.05. (Vormittag)	Seite 5
Das Programm am 25.05. (Nachmittag)	Seite 6
Kurzfassungen der Vorträge	Seite 7
Marktstände (geöffnet an beiden Tagen in den Pausen)	Seite 30



Fragenspeicher



Teilnehmerliste



Raumplan

Hinweise

Während der Tagung werden Sie kostenfrei mit Getränken, Snacks und Buffets versorgt, die Sie im Raum "Universal", der "Pure Gold Bar" und auf der Rheinterrasse vorfinden.

Die Zugangsdaten für das WLAN entnehmen Sie bitte den Aushängen.

Die verfügbaren Tagungsunterlagen werden Ihnen im Nachgang an die Tagung zugänglich gemacht. Sie erhalten eine E-Mail, der Sie die Zugangsdaten entnehmen können.

Bitte nehmen Sie sich nach Abschluss der Tagung zwei Minuten Zeit und füllen den Feedbackbogen aus, damit wir bei künftigen Veranstaltungen noch besser auf Ihre Wünsche eingehen können.

In dieser digitalen Tagungsbroschüre können Sie mit Links navigieren. Ein Klick auf den Vortrag leitet Sie zu dessen Kurzfassung, der Home-Button bringt Sie zurück zum Programm, der Wegweiser öffnet den Übersichtsplan des Hotels.

Das Programm am 24. Mai 2022 (Vormittag)

- 09:00 **Check-in: Counter öffnet**
Begrüßungskaffee
- 10:00 **Eröffnung der Tagung**
Martin Kaloudis, CEO, BWI GmbH
- 10:10 **Anforderungen moderner Streitkräfte an ihren Digitalisierungspartner**
Generalmajor Dr. Michael Heinz Färber, AL Planung Digitalisierung im Kommando Cyber- und Informationsraum
- 10:35 **Das Beschaffungsmanagement der Bundeswehr: Besondere Aspekte für Digitalisierungsprojekte**
Alexander Müller, MdB, Verteidigungspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion, Obmann im Verteidigungsausschuss
- 11:00 **Die Rolle der BWI für die Digitalisierung der Bundeswehr**
Dr. Reinhard Brandl, MdB, Digitalpolitischer Sprecher der CDU/CSU Fraktion im Bundestag
- 11:20 Kaffeepause | Networking an den Marktständen
- 12:15 **Joint Challenge: Wie bekommen wir mehr Beschleunigung in unsere Beschaffungsprozesse?**
Katrin Hahn, CRO, BWI GmbH
- 12:40 **Digitalisierung der Bundeswehr – Herausforderungen jenseits der Technik**
Dr. Eva Högl (SPD), Wehrbeauftragte, Deutscher Bundestag
- 13:05 **Sicherheit als Fundament der Digitalen Souveränität: Wie BWI und secunet gemeinsam den digitalen Fortschritt für die Bundeswehr nutzbar machen**
Axel Deininger, Vorstandsvorsitzender der Secunet Security Networks AG
- 13:25 **Diskussion - Industry Speaker**
- 13:35 Pause mit Snack | Networking an den Marktständen

Das Programm am 24. Mai 2022 (Nachmittag)

- 15:00 **Digitale Souveränität im Dienste der Bundeswehr – zwischen Politik und Technik**
Frank Leidenberger, CDO, BWI GmbH
- 15:25 **Standardisierung und Automatisierung in den Operations – Grundlagen für eine effiziente Serviceerbringung für die Streitkräfte**
Dr. Christian Marwitz, CDO Shared Service Delivery, BWI GmbH
- 15:50 **Innovative und mutige Weiterentwicklungen (Robotik, KI) für den Ausbau der digitalen Souveränität**
Kenza Ait Si Abbou, Director Client Engineering DACH, IBM
- 16:10 **Diskussion - Industry Speaker**
- 16:20 Kaffeepause | Networking an den Marktständen
- 16:50 **Innovation mit Methode – Evolutionäre und revolutionäre Weiterentwicklung**
Matthias Görtz, CEO Innovation & Technology, BWI GmbH

- 17:15 **PANEL: Data Driven World - Daten als wertvollster Rohstoff unserer digitalen Welt**
- Moderation: Jens Muschner, innoX, BWI GmbH
Teilnehmer: Lukas Ellenrieder, Key Account Manager, Airbus Defence
Thomas Scheidler, Confluent
Uwe Staimann, Territory Services Manager, Red Hat
- 17:45 **Abmoderation des ersten Tags | Einleitung zum Get-Together**
Katrin Hahn, CRO, BWI GmbH
- 18:30 Walking Dinner Buffet / Get Together
- 21:00 Ende des ersten Tages

Das Programm am 25. Mai 2022 (Vormittag)

- 08:00 **Check-in: Counter öffnet**
Begrüßungskaffee
- 08:30 **Eröffnung des zweiten Tages**
Martin Kaloudis, CEO, BWI GmbH
- 08:45 **Partnerschaften als Lösung für die strategischen Herausforderungen im digitalen Umfeld**
Generalleutnant Michael Vetter, Abteilungsleiter CIT, Bundesministerium der Verteidigung
- 09:10 **Starke Partnerschaften als Schlüssel zur adäquaten Leistungserbringung**
Martin Kaloudis, CEO, BWI GmbH
- 09:35 **Best Practice aus Kundensicht: Wissensmanagement mit Unterstützung der BWI**
Oberfeldarzt Mirjam Breidt, Zentrum für Luft- u. Raumfahrt Medizin der Luftwaffe

- 09:55 Kaffeepause | Networking an den Marktständen
- 10:50 Transfer zu den Break Out Sessions
- 11:00 BREAK OUT SESSIONS:

Session A1

**Sourcing Strategie aus Sicht des Projektgeschäftes:
Differenzierte Vorgehensweisen beim Sourcing nach Geschäftsarten**
Geleitet durch Dr. Martin Deeg , CDO Customer Solutions, BWI GmbH

Session A2

D-LBO Design Thinking Dimension Land / Connecting the dots
Geleitet durch Holger Bonnen und Thomas Haber, CDO D-LBO, BWI GmbH

Session A3

Sicher. Zukunftsorientiert. Open Source: Der BwMessenger
Geleitet durch Jürgen Wischer, CDO Software Engineering, BWI GmbH



Das Programm am 25. Mai 2022 (Nachmittag)

- 11:45 **On Stage Interview: IT Consulting im Umfeld der Bundeswehr**
 Peter Winkler, CDO Digital Enabling Services, BWI GmbH
 Thorsten Ecke, Managing Director Corporate Division Sales,
 Infodas GmbH
 André Keller, Director at Strategy &, PwC GmbH
- 12:10 **Best Practice aus Partnersicht:
 T-Systems Cloud – Plattform für die digitale Zukunft Europas
 und Partner der BWI**
 Fabian Klose, Senior Vice President Cloud Services Sales,
 T-Systems GmbH
- 12:30 **Diskussion - Industry Speaker**
- 12:45 Imbiss | Networking an den Marktständen
- 14:05 Transfer zu den Break Out Sessions
- 14:15 BREAK OUT SESSIONS:

Session B1 **Open-Source-Strategie, Multi-Vendor-Beschaffungen und Digitale Souveränität**

Geleitet durch Katharina Bartetzky-Olbermann,
 CRO Procurement Law, BWI GmbH

Session B2 **Zukunft digitale Bundeswehr**

Geleitet durch Frank Steinseifer, CDO Digitale Strategie, BWI GmbH

Session B3 **Das KI-Service-Mesh – ein Baukasten für komplexe Systeme**

Geleitet durch Dr. Mario Deng, CDO Data Analytics, BWI GmbH

- 15:00 **Überblick Vergabe Roadmap 2022ff**
 Liselotte Heyden, Dr. Marc Pauka, Procurement Law,
 BWI GmbH

- 15:25 **Resümee und Verabschiedung**
 Frank Leidenberger , CDO, BWI GmbH

- 15:35 Ende der Veranstaltung



Anforderungen moderner Streitkräfte an ihren Digitalisierungspartner

Generalmajor Dr. Michael Färber,
Kommandeur Kommando Informationstechnik der Bundeswehr

Der aktuelle Konflikt im Osten Europas ist Risiko und Weckruf zugleich. Durch eine nachhaltige Finanzierung der Bundeswehr sollen die materiellen Lücken geschlossen und zentrale Prozesse evaluiert und optimiert werden. Im Kontext der Digitalisierung werden hohe Anforderungen an das IT-System der Bundeswehr gestellt. Dessen Grundlage bildet die „Digitalisierungsplattform Geschäftsbereich BMVg“, ein aus den entsprechenden NATO-Standards abgeleitetes Modell. Auf dieses Zielbild arbeiten das BMVg, die Bundeswehr und die BWI gemeinsam hin.

Die BWI als strategischer Partner und IT-Systemhaus der Bundeswehr ist somit zentraler Ansprechpartner für die IT-Bedarfe der Bundeswehr. Sie stellt Lösungen bereit unter Rückgriff auf eigene Leistungen sowie solche von Partnern.

Damit sind an die BWI und an ihre Partner hohe Erwartungen geknüpft: das Commitment, gemeinsam in dem durch die Digitalisierungsplattform gesteckten Rahmen zu arbeiten, absolute Verlässlichkeit bei der Leistungserbringung sowie ein fairer Umgang mit allen beteiligten Auftragnehmern. Die Aufgaben bewältigt niemand allein. Es geht um einen gemeinsamen Beitrag für moderne, wehrhafte und digitalisierte Streitkräfte.



Das Beschaffungsmanagement der Bundeswehr: Besondere Aspekte für Digitalisierungsprojekte

Alexander Müller (MdB),

Sprecher für Wehrtechnik und Beschaffungswesen der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag,

Obmann im Verteidigungsausschuss

Beschaffung reformieren – das ist unsere zentrale Aufgabe, damit die Bundeswehr ihren Auftrag der Landes- und Bündnisverteidigung erfüllen kann. Verfahrensvorschriften und Planungsprozesse sind in heutiger Form hochkomplex und verlangsamen das Beschaffungsmanagement an vielen Stellen ohne Notwendigkeit.

Wir brauchen zukünftig eine klare strategische Ausrichtung der Beschaffung mit Fokus auf die Aufgaben der Bundeswehr. Rechtliche Vorgaben werden wir vereinfachen und konkretisieren, effektive Verwaltungsstrukturen aufbauen, die europäische Zusammenarbeit fördern und vertiefen.

Den Modernisierungsprozess der Bundeswehr werden wir vorantreiben – mit dem vorrangigen Ziel der bedarfsgerechten, rechtzeitigen Materialausstattung bei effektivem Mitteleinsatz. Insbesondere gilt es der enormen Nachfrage der Bundeswehr im Cyber- und Informationsraum gerecht zu werden. Klassische Projektarbeit ist für moderne Innovationszyklen zu schwerfällig, hier braucht es neue Ansätze.



Die Rolle der BWI für die Digitalisierung der Bundeswehr

Dr. Reinhard Brandl (MdB),
digitalpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg zeigen ganz klar: Die Handlungsfähigkeit und die Resilienz Deutschlands müssen gesichert werden! Dazu bedarf es unter anderem eines aktiven Managements der Abhängigkeiten von Herstellern, Lieferanten und Dienstleistern. Dieser Grundsatz gilt auch im virtuellen Raum, verlagern sich doch die politischen, wirtschaftlichen, militärischen und administrativen Arbeitsprozesse zunehmend dorthin.

Der BWI als 100-prozentiger Bundesgesellschaft und zuverlässigem IT-Partner der größten staatlichen Organisation – der Bundeswehr – kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Mit dem HERKULES-Projekt hat sie ein breites Fähigkeitsspektrum zum Aufbau und Betrieb sicherheitskritischer IT-Infrastrukturen geformt. Jetzt entwickelt sie sich weiter zum IT-Systemhaus, einem Komplettanbieter für IT-Lösungen, und unterstützt den Auf- und Ausbau der digitalen Souveränität der Bundesrepublik.

Zugleich sind die Bundeswehr und die Bundesrepublik Deutschland den Steuerzahlern gegenüber zum wirtschaftlichen und schonenden Einsatz finanzieller Ressourcen verpflichtet. Als GmbH und 100-prozentige Bundesgesellschaft ist die BWI in der Lage, Haushaltsmittel den Haushaltsgrundsätzen entsprechend und bedarfsgerecht einzusetzen.



Joint Challenge: Wie bekommen wir mehr Beschleunigung in unsere Beschaffungsprozesse?

Katrin Hahn,
Chief Resources Officer, BWI GmbH

Die BWI erwartet weiter steigende Anforderungen ihres Kunden Bundeswehr. Zusätzliche Milliarden aus dem Bundeshaushalt und einem neuen Sondervermögen werden auch in die Digitalisierung fließen. Daher müssen wir unsere Liefer- und Leistungsfähigkeit noch weiter erhöhen. Beschaffungsprozesse zu beschleunigen ist ein wesentlicher Stellhebel. Hierfür sind gemeinsame Anstrengungen auf verschiedenen Ebenen notwendig.

Zu betrachten ist das gesamte Bild. Gesetzliche Rahmenbedingungen sind zu novellieren, Stichwort EU-Vergaberecht. Zugleich müssen wir besser darin werden, bestehende Handlungsoptionen zu nutzen. Wir wollen in der Beauftragungs- und Finanzierungssystematik der BWI flexiblere Beschaffungskonstrukte und neue Wege finden. Als BWI arbeiten wir an einer unternehmerischen und prozessualen Aufstellung, die intensivere und frühzeitigere Planungs- und Abstimmungswege aller Beteiligten fördert.

Und schließlich gilt: Lieferungen und Leistungen müssen so, wie vertraglich vereinbart, auch erbracht werden: über die gesamte Lieferkette hinweg. Ziehen wir hierbei alle an einem Strang, dann schaffen wir auch eine beschleunigte Digitalisierung der Bundeswehr.



Digitalisierung der Bundeswehr – Herausforderungen jenseits der Technik

Dr. Eva Högl,
Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestags

Digitalisierung hat in der Bundeswehr einen Schub erfahren, auch durch die Covid-19-Pandemie. So haben Telearbeit und mobiles Arbeiten nicht nur die Vereinbarkeit von Familie und Dienst verbessert, sondern auch dazu beigetragen, die Einsatzbereitschaft der Truppe aufrechtzuerhalten.

Die Digitalisierung der Bundeswehr geht jedoch über die Pandemie hinaus. Sie bedeutet mehr als die Digitalisierung des Dienstalltags und die technische Ausstattung mit WLAN, Laptops und mobilen Endgeräten. Sie berührt etwa Fragen der Personalgewinnung, der Aus- und Weiterbildung und nicht zuletzt auch des Konzepts der Inneren Führung.

So gilt es, den Digitalisierungsschwung der letzten Jahre als Chance zu begreifen, gute Beispiele zu verstetigen, neue Entwicklungen anzustoßen und damit die Bundeswehr modern und zukunftsorientiert aufzustellen.



Sicherheit als Fundament der Digitalen Souveränität: wie BWI und secunet gemeinsam den digitalen Fortschritt für die Bundeswehr nutzbar machen

Axel Deininger,
Vorstandsvorsitzender der Secunet Security Networks AG

Die Bedrohung durch Cyberangriffe auf die Bundeswehr ist in der aktuellen Lage größer denn je. Ziel von Angreifern ist es, die Einsatzbereitschaft zu beeinträchtigen und taktisch sowie strategisch wichtige eingestufte Daten zu erlangen. Als Gegenstrategie bedarf es zügig einer sicheren und mobilen IT-Ausstattung zur Herstellung digitaler Einsatzbereitschaft. Das gilt erst recht, wenn die Anzahl der gefechtsbereiten Einheiten deutlich erhöht werden soll.

Landes- und Bündnisverteidigung bedeutet zudem Multinationalität und Interoperabilität – und damit einen neuen Fokus auf NATO-Standards und -Zulassungen. Das heißt für die BWI und die Industrie: Wir brauchen einen engen Schulterschluss, um zuverlässige und skalierbare Services für marktverfügbare Lösungen zeitgerecht zu verwirklichen. Dazu müssen Anforderungen und Bedarf der Truppe frühzeitig kommuniziert und bei Lösungsanbietern und Betreibern priorisiert werden.

Auf Vertrauen basierende, etablierte Partnerschaften sind jetzt der Schlüssel zum Erfolg. Experimente und langwierige Neu- und Eigenentwicklungen mit unklarem Ausgang kann und sollte sich die Bundeswehr nicht leisten.



Digitale Souveränität im Dienste der Bundeswehr – zwischen Politik und Technik

Frank Leidenberger,
Chief Digital Officer, BWI GmbH

Wahlfreiheit ist die Basis digitaler Souveränität. Doch wie entscheiden wir uns für die richtigen Lösungen? In der Abwägung dürfen wir technische nicht mit politischen Argumenten vermengen – für beides brauchen wir klare Leitlinien.

Die Existenz einer leistungsfähigen BWI ist ein wichtiges Element für die Bewertungsfähigkeit der Bundeswehr mit Blick auf die digitale Souveränität. Wir denken das Thema aus verschiedenen Perspektiven, mit Sicht auf IT-Sicherheit, Funktionalität und Betreibbarkeit.

Dabei ist es wichtig, aber nicht zwingend entscheidend, woher die Technik geliefert wird. Digitale Souveränität ist Teamwork mit Bundeswehr, Produzenten, Lieferanten, BSI wie Academia.



Standardisierung und Automatisierung in den Operations – Grundlagen für eine effiziente Serviceerbringung für die Streitkräfte

Dr. Christian Marwitz,
CDO Shared Service Delivery, BWI GmbH

Nach dem neuen politischen Willen sollen Milliarden in Investitionen und Rüstungsvorhaben für die Bundeswehr fließen, ein Anteil davon auch in die IT. Heißt das nun für die BWI, wir könnten aus dem Vollen schöpfen? Sicher nicht! Auftragslage und Anforderungen, die die Bundeswehr an uns stellt, werden sich verändern. Wir werden in kürzerer Zeit mehr zu leisten haben. Dem begegnen wir vor allem mit höherer Effizienz und Unterstützung durch Partner. Etwas Anderes lassen der Arbeitsmarkt und unsere Steuerungsfähigkeit nicht zu.

Standardisierung und Automatisierung sind somit eine Notwendigkeit im operativen Betrieb der BWI, um weiterhin eine effiziente Serviceerbringung für den Kunden Bundeswehr zu gewährleisten. In der SSD ist das bereits gelebte Praxis. Aktuelles Zahlenwerk wie etwa die Menge an Incidents zeigt, warum und an welchen Stellen Automatisierung und Standardisierung Effizienz schaffen können. Dabei geht es uns nie nur um Einzelmaßnahmen. Wir haben die Entwicklung eines leistungsorientierten und zukunftsfähigen IT-Service-Portfolios fest im Blick, an dessen Umsetzung auch das Partner-Ökosystem beteiligt ist.



Innovative und mutige Weiterentwicklungen (Robotik, KI) für den Ausbau der digitalen Souveränität

Kenza Ait Si Abbou,
Director Client Engineering DACH, IBM

Autonome Drohnen, selbstfahrende Autos, Roboter-Chirurgen, Sex-Roboter und Seh-Implantate sind nur einige der technologischen Entwicklungen der letzten Jahre. Manche machen uns das Leben einfach, andere leisten das bisher Unmögliche, z.B. blinden Menschen die Welt bildlich vor Augen zu führen. Aber was bedeutet das für uns, für unsere Gesellschaft?

Verstehen wir alles, was um uns herum passiert? Können wir mit diesen Errungenschaften umgehen? Diese Fragen werden wir beantworten müssen, wenn wir über digitale Souveränität sprechen. Denn dabei geht es um mehr als Daten und Privatsphäre. Statt Technologien blind zu konsumieren, müssen wir den Spieß umdrehen und ihre Chancen nutzen zum Ausbau einer digitalen Souveränität.



Innovation mit Methode – evolutionäre und revolutionäre Weiterentwicklung

Matthias Görtz,
CEO Innovation & Technology, BWI GmbH

Keine IT ohne Innovationen – das gilt auch für die BWI und ist nicht auf unsere Innovationseinheiten beschränkt. Doch zur Wahl stehen unterschiedliche Methoden: Revolution oder Evolution? Erreichen wir eine zeitgemäße IT-Lösung durch einen kompletten Umbruch mit Neuanfang? Oder werfen wir damit ein an sich gut funktionierendes System weg, das wir auch hätten weiterentwickeln können? Solche Fragen sind Alltag im Innovationsgeschäft.

Beide Methoden der Innovation sind erforderlich, um kontinuierlichen Fortschritt zu gewährleisten. Als BWI holen wir je nach Zielbild die richtigen Partner mit an Bord. In Kooperationen verfolgen die Innovationseinheiten unterschiedliche Ansätze unter Einbindung von Forschung, Startups und Partnern aus der Wirtschaft.

Ob Revolution oder Evolution: Jede Idee ist willkommen, die der Bundeswehr, den Soldatinnen und Soldaten, weiterhilft.



Panel: Data-driven World – Daten als wertvollster Rohstoff unserer digitalen Welt

Jens Muschner, innoX, BWI GmbH,
Lukas Ellenrieder, Airbus Defence,
Thomas Scheidler, Confluent,
Christian R. Maierhofer, Bechtle

Die Innovationseinheit innoX der BWI hat das Thema Data-driven World als zentrales Innovationsfeld im Jahr 2022 gewählt. Daten werden als strategisches Gut betrachtet, aus dem sich Mehrwert schöpfen lässt. Große Datenmengen zu beherrschen und effizient zu nutzen, ist eine der großen Aufgaben unserer Zeit. Let's go Data-driven, heißt die Devise für die BWI – wir wollen dateninformiert und datengetrieben agieren. Data-driven Culture, Data Management und Data Governance sind die wesentlichen Transformationsfelder auf dem Weg zu einem datengetriebenen Unternehmen.

Welchen Nutzen und welche Möglichkeiten bietet ein datengetriebener Management-Ansatz für die konkrete Fähigkeitsentwicklung der Bundeswehr und der BWI? Welchen Herausforderungen müssen wir uns bei dem dazu notwendigen Transformationsprozess stellen? Welche Leitlinien und Erfahrungen für einen erfolgreichen Veränderungsprozess muss eine Datenstrategie reflektieren? Diese Fragen diskutiert innoX-Leiter Jens Muschner mit Partnern aus der Industrie.



Partnerschaften als Lösung für die strategischen Herausforderungen im digitalen Umfeld

Generalleutnant Michael Vetter,
Abteilungsleiter CIT, Bundesministerium der Verteidigung

Herausforderungen meistern mit Hilfe von Partnerschaften – das ist ein zentrales Thema für die Bundeswehr und für die BWI. Hierfür sind strategische Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung der sicherheitspolitischen Lage zu setzen, damit die Bundeswehr ihre Aufgaben im Kontext der Landes- und Bündnisverteidigung erfüllen kann.

Für die BWI bedeutet das eine strategische Ausrichtung zur Bereitstellung eines umfassenden IT-Serviceportfolios für den Grundbetrieb und zunehmend auch für den Einsatz. Besondere Sicherheitsanforderungen des Bundes sind dabei zu erfüllen. Es geht um die Bereitstellung querschnittlicher und skalierbarer IT-Services für die Digitalisierungsplattform im Geschäftsbereich BMVg unter Abstützung auf den Wirkverbund.

Der Aufbau eines Partner-Ökosystems ist ein zentraler Erfolgsfaktor hierfür. Das bundeswehrspezifische IT- und Prozesswissen der BWI kommt mit den spezialisierten IT-Fähigkeiten von Partnern zusammen. Die Bundeswehr bleibt durch das Partnernetzwerk der BWI bei der Wahl der Lieferanten und Hersteller digital souverän, unabhängig und flexibel und erhält Leistungen von IT-Entwicklung bis Innovationsmanagement aus einer Hand.



Starke Partnerschaften als Schlüssel zur adäquaten Leistungserbringung

Martin Kaloudis,
Chief Executive Officer, BWI GmbH

Erfolgreiche Digitalisierung der Bundeswehr: Die BWI hat auch 2021 einen signifikanten Teil der Leistung gemeinsam mit Industriepartnern erbracht. Hardware-, Software und Dienstleistungen sourcen wir in Teilen extern und bleiben dabei digital souverän. Und das soll so weitergehen. Der Aufbau eines starken Partner-Ökosystems ist ein wichtiges Ziel der BWI. Indem wir die besten Kräfte des Markts in die Digitalisierung und digitale Transformation der Bundeswehr einbeziehen, werden wir schneller und effektiver ins Handeln kommen.

Der Fokus liegt dabei nicht auf dem Wer-macht-was, sondern auf gemeinsamem Lernen und innovativen Lösungen. Das betrifft auch die Formen der Zusammenarbeit: Gefragt sind vielfältige Modelle von Arbeitskreisen über Letters of Intent bis hin zu Multipartner-Kooperationen.

Die Zusammenarbeit mit der BWI und der Bundeswehr ist auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgelegt. Denn bei einem in vielerlei Hinsicht so herausragenden Kunden wie der Bundeswehr erwarten uns herausfordernde und relevante IT-Aufgaben in der Zukunft – und nachhaltige Partnerschaften nach Art einer „Symbiose fürs Leben“. Halten Sie sich also fit und bereit! Bringen Sie sich ein, schlagen Sie uns Wege vor, beteiligen Sie sich mit Ideen.



Best Practice aus Kundensicht: Wissensmanagement mit Unterstützung der BWI

Oberfeldarzt Mirjam Breidt,
Zentrum für Luft- u. Raumfahrtmedizin der Luftwaffe

Das Zentrum für Luft- und Raumfahrtmedizin der Luftwaffe bündelt die fachliche Zuständigkeit auf dem Gebiet der militärischen Flugmedizin – von der Auswahl und Eignungsfeststellung über flugmedizinische Untersuchungen bis hin zu einer langfristigen Begleitung des militärischen Luftfahrtpersonals. Des Weiteren werden die gesamte flugmedizinische Ausbildung der Streitkräfte sowie die fachliche Führung des Luftwaffen Sanitätsdienstes sichergestellt. Zur Steuerung der vielfältigen Aufgaben wurde ein Qualitäts- und Wissensmanagementsystem mit Unterstützung der BWI eingeführt.

Vorteile der Zusammenarbeit liegen aus Sicht der Luftwaffe in einer zielgerichteten Unterstützung der Einführung. Die BWI kennt die militärischen Abläufe und Verfahren – bis hin zum Sprachgebrauch. Sie bietet ein breites Angebotsportfolio und ein erprobtes, standardisiertes Vorgehen inklusive der Akquise von Subunternehmen. Im Projekt wird der Fortschritt durch engagierte, lösungsorientierte Mitarbeitende seitens der BWI mit der nötigen Flexibilität vorangetrieben. Herausforderungen liegen in einer teilweise etwas unübersichtlichen Aufbaustruktur der BWI sowie der notwendigen Bürokratie.

Lessons learned aus der Zusammenarbeit: Durch eine enge Einbindung der BWI in den Arbeitsalltag des Kunden sowie eine klare Formulierung der erwünschten Leistungen und Lieferergebnisse kommt das Projekt voran.



Session A1: Sourcing Strategie aus Sicht des Projektgeschäftes: Differenzierte Vorgehensweisen beim Sourcing nach Geschäftsarten

Dr. Martin Deeg,
CDO Customer Solutions, BWI GmbH

Als IT-Systemhaus implementiert die BWI Digitalisierungslösungen. Fachspezifisches Know-how und Integrations-Fähigkeiten für Komplettlösungen baut sie selbst auf oder gewinnt sie am Markt. Eine klare, zukunftsorientierte Sourcing-Strategie ist somit essenziell.

Dabei wird differenziert nach

- service-spezifische verlängerte Werkbank,
- Projektpartner für Entwicklung und Implementierung,
- Partner für Integration und Betrieb von umfassenden Digitalisierungs-Lösungen.

Lag der Fokus bisher auf einer Verstärkung der Ressourcen für Service-Entwicklung, -Implementierung und -Betrieb, wird für die Bereitstellung von integrativen Digitalisierungslösungen das Sourcing von Gewerken deutlich an Bedeutung gewinnen – bis hin zu Branchenlösungen, z.B. aus den Branchen Healthcare oder Logistic. Hierfür sollen Partner gewonnen werden.

Mit einem Sourcing-Werkzeugkasten und geeigneten Vergabeverfahren baut die BWI das erforderliche Partner-Ökosystem auf. Gleichzeitig erfolgt die Erüchtigung der BWI zur ganzheitlichen Dienstleister-Steuerung bei Vergabe von Gewerken bzw. „Outtasking“.



Session A2: D-LBO Design Thinking Dimension Land / Connecting the Dots

Christopher Gaube,
CDO D-LBO, BWI GmbH

Projekte für die Dimension Land gewinnen im aktuellen Kontext besonders an Bedeutung. Die BWI betreibt bereits umfangreiche Services für die Bundeswehr sowie für den Eigenbetrieb. Zunehmend sind auch Leistungen für den einsatznahen Bereich gefragt. Die BWI ist dort teilweise der neue Spieler am Tisch. Wie bettet sie sich geschickt ein? Hierfür wollen wir auf in der Wirtschaft vorhandene Erfahrungen zurückgreifen und in den Diskurs treten.

Um eine symbiotische Beziehung und keine Einbahnstraße zwischen BWI und Wirtschaft herzustellen, müssen wir die gegenseitigen Anforderungen und Mehrwerte diskutieren und verstehen. Mittels einer vom Design Thinking inspirierten Methodik soll ein vereinfachtes „Big Picture Dimension Land“ diskutiert werden. Daran wollen wir nicht offensichtliche Bezüge und Abhängigkeiten betrachten, die zwischen BWI und Wirtschaftspartnern bestehen.

So bestimmen wir mögliche Mehrwerte für BWI und Partner – zugunsten des Kunden Bundeswehr. Besonders im aktuellen Kontext sind realistische und unmittelbar erreichbare Möglichkeiten für einsatznahe IT-Lösungen von gesteigertem Interesse.



Session A3: Sicher. Zukunftsorientiert. Open Source: Der BwMessenger

Jürgen Wischer,
CDO CS Software Engineering, BWI GmbH

Mit dem Beginn der Corona-Pandemie, als auch die Bundeswehr einen Großteil ihrer Bediensteten ins Home-Office schickte, wurden die Rufe nach einem „sicheren WhatsApp für Soldat*innen“ immer lauter. Das beschleunigte die Entwicklung des BwMessengers als einheitliche, geräteunabhängige und sichere Chat-Lösung für die deutschen Streitkräfte. Die Entwicklung führte die BWI mit einem Partner nach den Anforderungen der Bundeswehr durch.

Der Betrieb erfolgt auf eigener IT-Infrastruktur der Bundeswehr. Über 70.000 Soldat*innen und zivile Bundeswehrangehörige nutzen den BwMessenger bereits, bald könnten es alle sein. Und mehr noch: Die Lösung dient als Blaupause, aus der ein Messenger für die öffentliche Verwaltung werden soll.

Mit dem Projekt hat die BWI als Innovationstreiber für die Bundeswehr Neuland betreten, nämlich auf Open-Source-Software gesetzt. Ohne das technische Gerüst selbst zu erfinden, konnte sie eine bundeswehrtaugliche Messaging-Applikation zur Verfügung stellen, die dank des offenen Quellcodes immer weiter an die besonderen Bedürfnisse der Nutzer auf die Truppe angepasst wird. Erfolgsmodell sicher auch für weitere Projekte! Aber es gibt mehr zu beachten als die Technik. Die Chancen und Risiken gilt es zu diskutieren!



On Stage Interview: IT Consulting im Umfeld der Bundeswehr

Peter Winkler,
CDO Digital Enabling Services, BWI GmbH

Die Bundeswehr und ihr Digitalisierungspartner BWI sind doppelt gefordert auf der Suche nach leistungsfähigen IT-Systemen und innovativen Technologien: Qualitätsansprüche treffen auf höchste Sicherheitsvorgaben. Deshalb sind die Streitkräfte auf eine erstklassige IT-Beratung angewiesen. Hierfür gibt es die BWI-Einheit Digital Enabling Services (DES). Das Besondere: DES kennt sowohl das IT-System der Bundeswehr als auch das Service-Portfolio der BWI ganz genau.

Wenn ein Bereich der Bundeswehr Digitalisierungsbedarfe hat oder prüfen lassen möchte, bildet DES aus seinen circa 180 Berater*innen ein fachlich passendes Experten-Team. Expert*innen für Cyber- & Informationssicherheit werden nach Bedarf hinzugezogen. Solche Beratungskompetenz ergänzt die Fähigkeiten der BWI als IT-Systemhaus. So befähigen wir unsere Kunden zu einer nachhaltigen digitalen Transformation.

Das Interview thematisiert die Zusammenarbeit mit den Partnern PwC und Infodas und vermittelt Erkenntnisse aus durchgeführten Beratungsaufträgen in den Bereichen Digitale Transformation und Cyber & Informationssicherheit. Interviewpartner sind André Keller (Director Strategy& bei PwC) sowie Thorsten Ecke (Geschäftsführer der Infodas).



T-Systems Cloud – Plattform für die digitale Zukunft Europas und Partner der BWI

Fabian Klose,
Senior Vice President Cloud Services Sales, T-Systems GmbH

Wie die Bundeswehr den Weg in die Cloud findet, wird zum Gradmesser ihrer digitalen Transformation. Denn cloudbasierte Services bringen weit mehr als Effizienz. Es geht um Wertschöpfung: Neue Applikationen werden möglich und Cloud Native Services bringen große Innovationspotenziale.

T-Systems investiert stark in Souveräne Cloud Plattformen und ist für eine gemeinsame Zukunft mit der BWI als dem Digitalisierungspartner der Bundeswehr aufgestellt. Erfolgreiche Cloud-Transformationen erfordern nicht nur eine Neuausrichtung des Betriebs, sondern auch der Software-Entwicklung.

Am Beispiel Deutsche Telekom IT und Corona-Warn-App werden Erfahrungen aus einer Cloud-Transformation und -Digitalisierung eingebracht.



Session B1: Open-Source-Strategie, Multi-Vendor-Beschaffungen und Digitale Souveränität

Katharina Bartetzky-Olbermann,
Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin), Procurement Law, BWI GmbH

Welche Stolpersteine verbergen sich hinter dem Begriff der digitalen Souveränität im Zusammenhang mit der Vergabe öffentlicher Aufträge? Beim Thema digitale Souveränität geht es im Kern um digitale Selbstbestimmung und IT-strategische Ausrichtungen. Ein Ziel ist es, Abhängigkeiten von einzelnen Software-Anbietern zurückzudrängen. Um diese bislang weitgehend theoretischen Gedanken in der praktischen Umsetzung mit Leben zu füllen, bedarf es insbesondere eines vergaberechtlichen Grundverständnisses.

Für die BWI stehen das Leistungsbestimmungsrecht und die produktneutrale Ausgestaltung von Ausschreibungen im Fokus. Ein Schlüssel in der Umsetzung ist der Einsatz von Open-Source-Software und offenen Standards. Das ermöglicht Multi-Vendor-Beschaffungen: Prozesse werden so gestaltet, dass technische Lösungen von mehreren Lieferanten beschafft werden können. Auf diesem Weg kann die BWI eine größere Bieterflexibilität und Diversifizierung erlangen und den Anteil an wettbewerblichen Verfahren im Sinne des vergaberechtlichen Grundgedankens erhöhen.



Session B2: Zukunft digitale Bundeswehr

Frank Steinseifer,
CDO D&D DES Digitale Strategie, BWI GmbH

Die digitale Zukunft der Bundeswehr gestalten und erfolgreich realisieren – das ist unser Ziel. Ein Ziel, das wir zusammen mit Ihnen erreichen wollen. Als Bereich „Digitale Strategie“ der BWI unterstützen wir die Bundeswehr bei der Entwicklung von Zukunftsthemen im Kontext der Digitalisierung. Das machen wir, indem wir mit unseren Kunden IT-Strategien und -Konzepte erarbeiten sowie konkrete Digitalisierungsprojekte planen und realisieren.

Das wollen wir aber nicht am Markt vorbei, sondern natürlich mit Ihnen gemeinsam machen! Ihre innovativen, marktverfügbaren Produkte und Dienstleistungen bilden den Grundstein für eine zukunftsfähige Bundeswehr, deren Wirkfähigkeit aktuell enorm an Bedeutung gewinnt. Ihre Good-Practice-Ansätze und Ideen geben uns die Möglichkeit, eine Bewertung für die Auftragserfüllung der Bundeswehr vorzunehmen und Ableitungen für die Ausgestaltung der „Zukunft digitale Bundeswehr“ zu treffen.

Wir freuen uns, mit Ihnen darüber zu sprechen, wie wir unsere Zusammenarbeit ausgestalten können, um bedarfsgerechte Digitalisierungslösungen zu entwerfen und den Aufbau von Digitalkompetenz in der Bundeswehr weiter voran zu bringen.



Session B3: Das KI-Service-Mesh – ein Baukasten für komplexe Systeme

Dr. Mario Deng,
CDO Data Analytics, BWI GmbH

Mit dem Periodensystem der Künstlichen Intelligenz (KI) hat der Bitkom e.V. eine Abstraktionsschicht geschaffen, die die komplexe Welt der KI elegant und unmittelbar auf deren konkrete Anwendungsfälle abbildet. Die BWI greift diese konzeptionelle Idee auf und überführt sie in ein effizientes und flexibel einsetzbares System gemäß neuester Standards zur Entwicklung von KI-Produkten.

Das Ergebnis ist das KI-Service-Mesh – ein modulares System aus bisher 24 Microservices, die sich zu individuellen Lösungen kombinieren lassen. Die einzelnen Anwendungen fokussieren sich auf den militärischen Kontext, sind aber nicht auf diesen begrenzt. So lassen sich beispielsweise in kürzester Zeit multilinguale Lagebilder erstellen oder interaktive Nutzersysteme mit Sprach- und Chatbots realisieren. Aktuelle Herausforderungen wie Datenhoheit, Portabilität und Nachvollziehbarkeit sind ebenso eingeflossen wie ein cloud-native Ansatz, der den Betrieb anbieterübergreifend auf diversen Cloud-Lösungen erlaubt. Die Skalierung der fertigen Produkte erfolgt automatisiert im Hintergrund der Anwendung. Ein Re-Design oder eine Anpassung der fertigen KI-Produkte ist nicht notwendig.

Mit dem KI-Service-Mesh legt die BWI den Grundstein für die Automatisierung komplexer Prozesse und unterstützt ihre Kunden bei der Entscheidungsfindung mit allen notwendigen Informationen.



Vergabe-Roadmap 2022ff

Liselotte Heyden und Dr. Marc Pauka,
Procurement Law, BWI GmbH

Ein Herzstück der BWI Industry Days folgt zum Schluss: die Vergabe-Roadmap 2022ff. Mit diesem Einblick in die Vergabeplanung der BWI liefern wir Informationen zu Produkten und Services, die voraussichtlich im Wettbewerb vergeben werden.

Als digitaler Innovationstreiber und IT-Systemhaus der Bundeswehr hat die BWI bereits nach heutigem Stand in diesem und dem nächsten Jahr Aufträge mit einem Volumen von voraussichtlich über zwei Milliarden Euro zu vergeben. Die BWI möchte mit der Vergabe-Roadmap den aktuellen und potenziellen Lieferanten eine verbesserte Planungsgrundlage bieten – auch im Sinne einer erhöhten Transparenz für den gesamten Markt. Zur Orientierung ist die Roadmap nach vier Bereichen aufgeteilt: Communication & Workplace, Supply of Temporary Workers & Services, Infrastructure, Logistics & Internal Services sowie Software.

Hinweis: Es werden die aktuellen Planungsdaten dargestellt; im Laufe eines Verfahrens sind jedoch jederzeit Planungsänderungen möglich. Rechtlich verbindlich sind deshalb ausschließlich die bekannt gemachten Vergabeunterlagen im jeweils laufenden Vergabeverfahren.



Vorstellung der Marktstände

Digitalisierung Gesundheitsversorgung der Bundeswehr

Anton Geissler / Daniel Lange,
CDO CS Dig GesVers, BWI GmbH

Die BWI ist langfristig und ganzheitlich mit der Erhebung von Anforderungen, dem Lösungsdesign und der Umsetzung von Solutions für die Gesundheitsversorgung der Bundeswehr beauftragt. Die erstellte Enterprise Architektur GesVersBw stellt dabei den Ordnungsrahmen für Solutions, deren Entwicklung die BWI zusammen mit dem Kunden Bundeswehr vorantreibt. Mit Insellösungen wird aufgeräumt. Präsentiert wird ein Blick über die Vorhaben und Aufgaben in den kommenden Jahren.

Automatisierung der Verwaltungsarbeit

Tobias Otto,
CDO D&D DES DT Prozesse, BWI GmbH

Wie lässt sich Robotic Process Automation (RPA) um kognitive und KI-Komponenten erweitern? Anhand von Use-Cases wird RPA als kurzfristiger Hebel zur Automatisierung von Verwaltungsprozessen dargestellt – und der Rahmen dann weiter aufgezogen: Es geht um Prozessmanagement als Grundlage zur Automatisierung und digitalen Transformation.



Vorstellung der Marktstände

Kooperation und Skalierung in der einsatznahen IT – vom prototypischen Release zum Betrieb

Christopher Gaube / Christian Schroven / Peter Clemens / Thomas Haber,
CDO CS D-LBO, BWI GmbH

Zukünftig wird die BWI im Führungsverbund Land einen großflächig verfügbaren IT-Service bereitstellen, den Mission Enabling Service Bundeswehr (MESBw). Die Rolle der BWI in der einsatznahen IT gewinnt an Bedeutung. Wir müssen dementsprechend gemeinsam mit unseren Partnern wachsen. Für einen spürbaren Mehrwert für die Bundeswehr wollen wir verschiedene Fragestellungen diskutieren und mögliche Synergien mit unseren Partnern identifizieren.

Das KI-Service-Mesh – ein Baukasten für komplexe Systeme

Dr. Mario Deng,
CDO Data Analytics, BWI GmbH

Das KI-Service-Mesh ist ein modulares System aus bisher 24 Microservices, die sich zu individuellen Lösungen kombinieren lassen. Die einzelnen Anwendungen fokussieren sich auf den militärischen Kontext, sind aber nicht auf diesen begrenzt. So lassen sich beispielsweise in kürzester Zeit multi-linguale Lagebilder erstellen oder interaktive Nutzersysteme mit Sprach- und Chatbots realisieren. Mit dem KI-Service-Mesh legt die BWI GmbH den Grundstein für die Automatisierung komplexer Prozesse.



Vorstellung der Marktstände

Digitales Einkleiden und SCOUT

Jens Muschner,
innoX, BWI GmbH

Präsentiert werden zwei Experimente: Digitales Einkleiden – mehr Effizienz und Nachhaltigkeit beim Ein- und Auskleiden von Soldat*innen. Alles in einer App: Bodyscan per Smartphone, flexible Auswahl und Bestellung passgenauer Bekleidung, Auslieferung per Paket und Retoure.

SCOUT – eine neuartige „Finde“-Maschine dank modernster KI-Technologie der 3. Generation (GPT-3). Schlagwortsuche war gestern. SCOUT als kognitiver Assistent versteht bereits die Frage und sucht eine sinnvolle Antwort.

Private Cloud Bundeswehr (pCloudBw)

Götz Reinhäckel,
CDO CS Cloud@BWI, BWI GmbH

Wie sieht die zukünftige private Cloud der Bw aus? Präsentiert werden die technische Architektur, eingesetzte Standards sowie die geplante Sourcing-Strategie. So erfahren potenzielle Industriepartner, wie sie bei Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung unterstützen können – und was sie beachten müssen, um Lösungen auf der pCloudBw zu integrieren.

